



**University of
Zurich**^{UZH}

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
University Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2014

**Rezension zu: Peter Dabrock / Siegfried Keil (Hg.): Kreativität
verantworten: Theologisch-sozialethische Zugänge und Handlungsfelder im
Umgang mit dem Neuen**

Aus der Au, Christina

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich

ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-117361>

Newspaper Article

Originally published at:

Aus der Au, Christina. Rezension zu: Peter Dabrock / Siegfried Keil (Hg.): Kreativität verantworten: Theologisch-sozialethische Zugänge und Handlungsfelder im Umgang mit dem Neuen. In: Reformierte Presse, 22, 2014, 13.

Zwischen Lust und Hybris

Beleuchtung eines ambivalenten Phänomens



Kreativität ist heute ein Modewort. Die vorliegende Festschrift fragt, welche Bedeutung sie in Kirche und Gesellschaft haben könnte.

Christina Aus der Au – Peter Dabrock, Ethiker an der Uni Erlangen-Nürnberg, und Siegfried Keil, emeritierter Sozialethiker der Uni Marburg, haben diesen Band als Festschrift zum 65. Geburtstag von Wolfgang Nethöfel herausgegeben. Sie haben darin alte und junge Weggefährten und -gefährtinnen des Marburger Sozialethikers und Direktors am Institut für Wirtschafts- und Sozialethik IWS nicht nur aus allen Disziplinen der Theologie, sondern auch aus verschiedenen kirchlichen Ämtern versammelt, um über das Phänomen der Kreativität nachzudenken. In einer Zeit, in der sich die theologischen Disziplinen lieber mit den benachbarten säkularen Fächern verschwistern als mit der Kirche, stellt das allein einen schon nicht unerheblichen Akt von Kreativität dar.

Ebenbild Gottes oder Schöpfer?

Es geht allerdings hier nicht allein um die Kreativität als den «Sammelbegriff für das freie Schaffen des menschlichen Geistes», sondern auch darum, diese zu verantworten. Das verwundert auf den ersten Blick, ist doch Kreativität rundum positiv besetzt. Aber zum einen hat sie möglicherweise am-

bivalente praktische Folgen, zum anderen stellt sie den Menschen in eine Spannung zwischen dem schöpferischen Ebenbild Gottes und demjenigen, der eigenmächtig so sein will wie Gott.

Lesenswert sind dabei im ersten Teil der theologisch-sozialethischen Zugänge vor allem die sorgfältigen Beiträge der Exegeten. Sie zeigen den kreativen Umgang biblischer Autoren mit der Tradition angesichts neuer Herausforderungen in lustvoller Detailarbeit am Text auf und machen ihn für heutige Bibelleserinnen und -leser fruchtbar. So zeigt zum Beispiel der Alttestamentler Kessler anschaulich die Spuren der kreativen Relecture älterer biblischer Texte in jüngeren biblischen Texten auf und skizziert dann mit leichter Hand deren sozialethischen Gegenwartsbezug.

Fenster zur Transzendenz

Dagegen findet sich bei den systematischen Beiträgen die Kreativität vor allem in ihren Formulierungen oder bei den Autoren, die sie beflissen wissenschaftlich nacherzählen. Zum Schluss zeigt die Praktologin Wagner-Rau, wie die Praktische Theologie angesichts der Megatrends von Individualisierung, Pluralisierung und Fragmentarisierung im alltäglichen Leben alltäglicher Menschen Fenster zur Transzendenz entdeckt. Diese Menschen sind theologisch kreativ, wenn sie für sich solche Fenster gestalten, die Theologie ist es, wenn sie daraus neue Impulse für ihre Gottesrede aufnehmen kann.

Im zweiten Themenschwerpunkt Bildung und Wissen ist das Thema der Mediation sehr präsent. Das überrascht nicht, da Nethöfel an seinem Institut nicht nur eine entsprechende Ausbildung anbietet, sondern auch zusammen mit dem Religionswissenschaftler Elsas einen Bachelorstudiengang für interreligiöse Kommunikation mit Mediation entwickelt hat. Interdisziplinäre Kreativität ist dort nötig, wo Menschen in Konfliktsituationen ihre

religiös-kulturelle Identität nicht vom anderen zugeschrieben wird, sondern sie lernen, diese selbst auszuhandeln.

Auch um Identität geht es im Beitrag von Dressler, der der Katechetik einiges an Exegese und Ethikreflexion zumutet. Die 10 Gebote dürfen dann nicht als moralische Forderungen gelehrt werden, sondern beruhen auf vorgängigem Anerkanntsein und darin wurzelnder Empathiefähigkeit.

Im Themenblock Wirtschaft und Unternehmen wirft der Wirtschaftsethiker Fetzer dem in kirchlichen Kreisen nicht selten auftauchenden Anti-Ökonomismus fehlende Kreativität vor. Er führt am Beispiel des Gesundheitswesens vor, dass erst die Offenlegung des ökonomischen Kalküls wirtschaftliche Kreativität möglich macht.

Ein unscharfer Begriff

Der dritte Themenblock schliesslich, Kirche und Gesellschaft, spannt sich von der kirchlichen Mitgestaltung der Familienpolitik in Deutschland über den kreativen Umgang von Facebook mit der Privatsphäre und die Kreativität von Kirche in *fresh expressions* bis zur Interpretation von Wagner und Bach. Hier zeigt sich die Unschärfe des Begriffs Kreativität am offensichtlichsten. Im letzten Aufsatz über die Bachkantate zum Glück (BWV 84) reflektiert Landesbischof Weber schliesslich die Hybris der Kreativität, die alleine gelingendes Leben konstituieren will.

Im Blick auf den Buchtitel wäre es spannend gewesen, die protestantisch-nüchterne Sicht der menschlichen Möglichkeiten in ein Gespräch zu bringen mit den Aufsätzen, die Kreativität eher feiern als verantworten.

Peter Dabrock, Siegfried Keil (Hg.): Kreativität verantworten. Theologisch-sozialethische Zugänge und Handlungsfelder im Umgang mit dem Neuen. Neukirchener Verlagsgesellschaft, Neukirchen-Vluyn 2011. 341 Seiten, Fr. 53.90.

Hünenberg ZG: «Pfingstgarten» eröffnet

RP – Nach dem Erfolg des vor zwei Jahren gestalteten «Ostergartens» hat die reformierte Kirchgemeinde Hünenberg am vergangenen Sonntag einen «Pfingstgarten» eingeweiht. «Der Pfingstgarten will gross und klein, jung und alt erleben lassen, wie die Geschichte von Jesus und seinen Jüngerinnen und Jüngern nach Ostern weitergegangen ist.» PfarrerIn Aline Kellenberger hat den Rundgang auf Grundlage der nachösterlichen Bibeltexte konzipiert. Im Gegensatz zu den schon verschiedentlich existierenden Ostergärten ist der Pfingstgarten der erste seiner Art. Bis zum Pfingstsonntag werden 40-minütige Führungen durch den Garten angeboten. Weitere Informationen gibt es auf www.ref-zug.ch.

London: Video von Bill Viola in der St. Paul's-Kathedrale

RP – Seit vergangener Woche ist in der Londoner St. Paul's-Kathedrale eine Installation des amerikanischen Videokünstlers Bill Viola mit dem Titel «Martyrs» (Märtyrer) zu sehen. Auf grossen Plasmabildschirmen kämpfen vier Darsteller mit den Naturkräften Erde, Wind, Feuer und Wasser. Ihr in langsamen Bewegungen demonstriertes Märtyrertum soll verstehen helfen, «wer wir auf diesem Planeten sind», sagte Viola in der Kathedrale laut der deutschen Nachrichtenagentur dpa. Im Zeitalter der Massenmedien werde jedermann zum Zeugen des Leidens anderer. Die Märtyrer, die angesichts unkontrollierbarer Kräfte für ihre Werte und Prinzipien kämpften, würden so ein Schlaglicht auf die «Untätigkeit» des modernen Lebens werfen.

Vatikan-Website jetzt auch auf arabisch

Kipa – Das vatikanische Internetportal www.vatican.va ist jetzt auch in einer arabischen Version online. Der neue Dienst wurde am Montag, 26. Mai, freigeschaltet. Die Ausweitung erfolge mit Blick auf die Bedeutung der Nahost-Reise von Papst Franziskus für die Bevölkerung der arabischen Welt, erklärte der Päpstliche Medienrat.